

Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-
Elbingsche

von Staats- und



Preussische
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 50. Elbing. Donnerstag, den 21sten Juni 1821.

Berlin, vom 14. Juni.

Seine Majestät der König sind vorgestern Morgens um 7 Uhr, von Potsdam über Erfurt nach dem Großherzogthum Niederrhein und nach Westphalen abgegangen.

Seine Majestät der König haben dem General-Postmeister von Seegebarth, die nachgesuchte Entlassung von seinem Posten in Gnaden zu bewilligen, dem Herrn Fürsten Staatskanzler die oberste Leitung des gesammten Postwesens zu übertragen, und in Folge dessen den Geheimen Staatsrath Nagler, zum Präsidenten des General-Postamtes und zum Dirigenten des gesammten Postwesens zu ernennen geruht.

Auch haben Se. Majestät der König dem Hofpostmeister, Geheimen Hofrath Bresse, die nachgesuchte Entlassung von diesem Posten allergnädigst zu bewilligen, und dessen Stelle dem bisherigen Post-Direktor Schneider zu Hirschberg zu verleihen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Franz Duesberg zu Ratibor, ist zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Paderborn ernannt worden.

Leipzig, vom 3. Juni.

Zur großen Freude der Gutsbesitzer, gehen die Preise der Wolle jeder Gattung, diesmal weit höher, als man erwartet hatte. Die Goldsendungen nach London nehmen kein Ende; die Preise des geprägten gehen immer höher. Unsere Stadtschulden sollen,

sagt man, 3 Millionen Thaler betragen. Unsere Stadtbligationen von 1807 und 1813, stehen 109. und 108. und tragen 5 pCt. Zinsen.

Frankfurt, vom 3. Juni.

Von den früher erwähnten zehn Armeekorps des deutschen Bundesheeres, bildet Oesterreich 3 mit 94,822 Mann; die 3 folgenden Preußen mit 79,234 Mann; das 7te Armeekorps Baiern mit 35,600; das 8te Würtemberg mit 13,955. Baden mit 10,000, Großherzogthum Hessen mit 6190, Frankfurt mit 479 u.; das 9te Armeekorps das Königreich Sachsen mit 12,000, Kurhessen mit 5679, Nassau mit 3028, Luxemburg mit 2556 u.; das 10te Armeekorps Hannover mit 13,054, Holstein mit 3600, Braunschweig mit 2096, Mecklenburg-Schwerin mit 3580, Mecklenburg-Strelitz mit 718, Oldenburg mit 2178, Waldeck mit 519, Lippe-Schaumburg mit 240, Lippe-Deimolt mit 691, Lübeck mit 407, Bremen mit 485, und Hamburg mit 1298 Mann.

Petersburg, vom 26. Mai.

Die Gardes sind alle von St. Petersburg abmarschirt. Diesen Morgen ging die reitende Artillerie auch von hier ab. Man kann nichts Schöneres sehen als diese Truppen.

Grodno, vom 21. Mai.

In den ersten 14 Tagen des Mai sollen mehr als 100,000 Russen über die Duna gehen, und auf dem

linken Ufer dieses Flusses ihre Cantonirungs-Quartiere nehmen. Die Statthalterschaft Minsk allein hat Befehl, sich auf den Empfang von 80,000 Mann anzuschicken.

Triest, vom 25. Mai.

Zwei türkische Fregatten von 50 Kanonen, 2 Korvetten und 4 Briggs, welche zur Unterstützung der sich in Salonich zusammenziehenden, gegen die Insurgenten in Morea bestimmten türkischen Armee von Constantinopel ausgelaufen waren, sind durch Verrätherei der griechischen Matrosen in die Hände der Insurgenten gefallen. Die an Bord dieser Schiffe befindlichen Türken, 600 an der Zahl, wurden auf die Insel Milo als Gefangene gebracht, allein bei Ankunft der Nachricht von der Ermordung des Patriarchen, aus Nache sämmtlich umgebracht.

Türkische Grenze, vom 1. Juni.

Nach Berichten aus Constantinopel vom 12. Mai war die Besorgniß vor erneuerten Ausbrüchen der Wuth der Türken gegen die Griechen nur allzu gegründet. Einige Tage vor dem 12ten wurde von dem Großherrn der Befehl ertheilt, sämmtliche in der Hauptstadt befindliche christliche Kirchen niederzureißen, und es wurde auf der Stelle Hand an Vollziehung dieses grausamen Befehls gelegt. Die Türken bemächtigten sich zuerst aller Kirchenschätze und heiligen Gefäße, die seit Jahrhunderten aufgehäuft, und von sehr herrlichem Werthe waren. Hierauf wurden die Tempel des Herrn auf die profanste Art von den verruchten Händen der Ungläubigen entweiht, Feuer eingelegt, und was unverbrennbar war, niedergerissen. Sechszehn Kirchen wurden sonach der Erde gleich gemacht und die größten Gräuel dabei verübt. Vergeblich hatte sich der russische Minister, Baron Stroganoff, zweimal um Zurücknahme dieses, gleichsam alle Christen entehrenden Befehls beim Sultan Mahmud verwendet. Es wurde ihm geantwortet: der Sultan sei unumschränkter Herr in seinem Reich, und durch Staatsgründe dazu veranlaßt. Ehe der gewalthätige Befehl erging, war in der Hauptstadt Nachricht eingelaufen, daß die Vbrioten im Archipelagus 40 Schiffe aus Aegypten mit Proviant beladen weggenommen hätten, welches, in Verbindung mit den für die Muselmänner so niederschlagenden Nachrichten aus Macedonien, Morea und Albanien, wahrscheinlich den Zorn des Großherrn so hoch steigerte. In Adrianopel wurde der seit mehreren Jahren dahin verbannte frühere Patriarch von Constantinopel mit drei Bischöfen und 40 reichen Griechen am 9. Mai aufgehängt, und andere Gräuel verübt. Mit den Hinrichtungen sind überall Vermö-

gens-Confiskationen verbunden, so daß sie von der Pforte zugleich als Finanz-, Spekulation angesehen werden. Die Juden in der Türkei dienen dabei als Angeber; sie sollen dabei ihr Interesse vorzüglich im Auge haben, und diejenigen Griechen, denen sie schuldig sind, am meisten in Todesangst erhalten, so daß viele derselben von Juden ihr Leben erkaufen mußten. (!)

Des Patriarchen Nachfolger ist vom rasenden Pöbel auch schon durch die Gassen der Kaiserstadt, unter den abscheulichsten Mißhandlungen herumgeschleppt worden, und hatte seine Rettung vom Tode, nur der Verzweiflung seiner Glaubensgenossen zu danken.

Nachrichten aus Odessa vom 17. Mai zufolge, überbrachte ein griechisches Schiff den mit großer Gefahr aus dem Meer wieder aufgesuchten, sehr zerstückelten Leichnam des hingerichteten Patriarchen Gregorius. Sobald die Kunde hiervon sich in der Stadt verbreitete, eilten die griechischen Christen zahlreich herbei, und empfingen die Hülle des Greises mit der innigsten Rührung; die Geistlichkeit zog ihm unter Glockengeläute entgegen, und trug ihn in die Kirche, wo die Beerdigung, welcher alle Civil- und Militär-Behörden beiwohnten, unter großem Gepränge stattfand. So ruht die Asche des als Märtyrer des Christenthums hingerichteten in geweihter Erde. Viele verehren ihn schon als einen Heiligen, und beten an seiner Ruhestätte. Ueberhaupt hat die Hinrichtung des Patriarchen und der Synode großen Unwillen hervorgebracht. Der größte Feind des Sultans hätte demselben keinen gefährlicheren Rath geben können. Man denke an die Erbitterung, welche diese Hinrichtungen in der griechischen Kirche verursachen müssen, wo der Patriarch, durch seinen öffentlichen Charakter sowohl, als durch seine Privatugenden, so geehrt ist. (Er gilt als der erste Geistliche der gesammten griechischen Kirche, (obwohl seine Vorrechte und Ansprüche nie so weit als die des Papstes ausgedehnt worden), und ist auch Vorgesetzter der drei andern Patriarchen zu Jerusalem, Antiochien und Alexandrien. Selbst die russische Kirche, obwohl sie unabhängig von ihm, unter der Leitung des heil. Synods steht, erkennt doch seinen geistlichen Rang an.) Alle Tage ist die Geistlichkeit verpflichtet, für ihn und für die Synode zu beten, und diese Erinnerung muß täglich ihre Wuth vermehren.

Die Anzahl und der Reichthum der Geistlichkeit müssen solche sehr furchtbar machen. Auf dem Athos allein giebt es mehr als 20,000 Mönche. (Dieser Halbinsel-Berg in Macedonien, eins der größten Heiligthümer der griechischen Kirche, und unter dem Na-

men der heilige Berg allgemein bekannt, zählt in einem Umfange von 8 — 10 Meilen 20 gewöhnlich befestigte Klöster und 500 Kapellen, die das Vorrecht haben, Glocken zu läuten, was den Griechen sonst nicht vergönnt ist, und an 4000 Religiösen, die auch Landwirtschaft treiben. Selbst der türkische Aga, der die Mönche gegen Mißhandlung und Seeräub schützen soll, darf kein Weib mit an diese heiligen Stätten bringen.) Morea enthält mehr als 2400 Mönche, die allein eine Revenüe von 918 850 Franken besitzen, im übrigen Griechenland kann man mehr als 20 000 Popen zählen.

Die Fastenzeit der Türken (der Rhamadan) beginnt dieses Jahr mit dem 31. Mai. Das Fasten ist bei Todesstrafe geboten; er endigt am 29. Juni, und erst am 15. des Mondes Schelwal, der dieses Jahr auf den 15. Juli fällt, fangen in dem ottomannischen Reich die Civil- und Militair Operationen wieder an. Der türkischen Milizen Feldzug endigt aber schon mit dem Neumond im September, welcher dieses Jahr auf den 26. September fällt, indem sie zu der Jahreszeit des heiligen Demetrius wieder zurück seyn müssen; so daß der Felddienst dieses Jahr für die Milizen nicht ganze drei Monate seyn wird.

Stockholm, vom 1. Juni.

Das norwegische Storting geht jetzt von Neuem zu den monarchischen Grundsätzen über, von denen sich dasselbe in vieler Hinsicht entfernt hatte. Die feste Sprache des Königs und die von Sr. Majestät bewiesene Beharrlichkeit in allen Beschlüssen und in den der Versammlung wiederholt gegebenen Verweisen, lassen erwarten, daß diese nicht vergebens gewesen sind, und daß das Storting, vor seiner Auflösung nicht nur wieder auf das Dekret in Betreff der Aufhebung des Adels zurückkommen, sondern sich auch entschließen werde, durch ein neues desfallsiges Gesetz, die nöthigen Maßregeln gegen den Mißbrauch der Pressfreiheit zu treffen.

Sr. Majestät haben dem General-Vost, Direktor Baron von Carpolan, eine außerordentliche Summe befuß einer Reise in das Ausland bewilligt, deren Zweck dahin geht, spezielle und gründliche Kenntniß von Allem zu nehmen, was die Einrichtung der fahrenden Posten betrifft, indem beabsichtigt wird, solche möglichst zweckmäßig in Schweden einzuführen, und mit den Dampfschiffahrten zu vereinigen, die bereits mit vielem Erfolge versucht sind.

Lissabon, vom 19. Mai.

Am 13. d. M. wurde hier mit den üblichen Festlichkeiten, der Geburtstag Sr. Majestät D. Johann des Sechsten gefeiert.

Der Erzbischof von Villa Viciosa ist wegen seines Einspruches gegen die Artikel 8. und 20. der Constitution, verhaftet worden. Es ward bei dieser Gelegenheit darauf angetragen, binnen 10 Tagen die Eidesformel für sämmtliche Prälaten des Königreiches zu entwerfen. Die Finanz-Commission hat die Vorschläge der Regentschaft in Bezug auf den würdigen Empfang Sr. Maj. des Königs genehmiget, jedoch darauf angetragen, daß die desfallsigen Ausgaben nach Maßgabe der öffentlichen Fonds geregelt werden mögten, da die wahrhafte Königl. Größe nicht im äußerlichen Prunke, sondern in der Ausübung der schweren Regenten Pflichten bestehe.

Die Dienstpflichtigkeit eines jeden Staatsbürgers, zur Vertheidigung des Vaterlandes, ist auf 7 Jahre bei der Infanterie, und auf 9 Jahre bei der Cavallerie festgesetzt. Volontairs sind nur zu zweijähriger Dienstzeit, bei der Waffengattung ihrer Wahl gehalten.

In Madeira werden jährlich große Quantitäten Franz-Branntwein eingeführt. Da aus dem dortigen Weine ein viel besseres Surrogat fabrizirt werden kann, so ist den Cortes der Antrag gemacht worden, den Einfuhrzoll von gedachtem Getränk in Madeira zu erhöhen, und die Selbstfabrikation desselben durch Aufmunterungen zu befördern.

Die Verminderung der in 522 Klöstern vertheilten Geistlichen ist gleichfalls in Antrag gebracht.

Die Diskussionen über die Pressfreiheit haben unter andern die Entscheidung zur Folge gehabt, daß jedes nach der Publikation des desfallsigen Dekretes erscheinende Werk, noch 10 Jahre nach dem Tode des Verfassers, als Eigenthum seiner Erben zu betrachten ist; gleiche Bestimmung findet auch für Uebersetzungen von Werken statt.

Madrid, vom 25. Mai.

Bolivars Commissarien, die mit dem Gouvernment über die zur Ruhe Nordamerikas zu ergreifenden Maßregeln unterhandeln sollen, sind in Cadix angekommen.

Die Vertheilung der als erforderlich angenommenen 150 Millionen Realen direkter Abgaben, auf die verschiedenen Provinzen, ist beendigt.

Die Abtretung der Floridas, soll nach den Bestimmungen des im Concept bereits angenommenen desfallsigen Dekretes bestätigt werden. — Diejenigen Abgeordneten, die sich einen Mißbrauch der Pressfreiheit zu Schulden kommen lassen, sollen unmittelbar von den Cortes, durch eine aus ihrer Mitte zu wählende Jury von 12 Personen, gerichtet werden.

Die Bewohner Barcellonas haben den Cortes eine Dankadresse für das Gesetz über die grundherrlichen Rechte übergeben.

Der Vorschlag der Abgeordneten Kataloniens: die Dreisobrigkeit von Barcellona zur Formirung eines Bataillons Knaben von 10 bis 16 Jahren zu authorisiren, soll näher berathen werden.

Der General-Schatzmeister Martinez hat seine Dismission eingereicht. — Der General Pepe lebt hier sehr zurückgezogen.

Merino hat sein Corps in kleine Truppe von 4—5 Mann vertheilt, die das Land durchstreifen, Contributionen erheben, die Couriere anhalten und in ganz Kastilien den Haß gegen die neue Verfassung zu verbalten suchen.

Der aus den letzten Kriegen bekannte Parteigänger Zabnabar, der unlängst bei Xeres, durch seinen Haß gegen alle konstitutionelle Ansichten, die Aufmerksamkeit auf sich zog, hat von Geistlichen und Mächtigen 100,000 Fr. eingesammelt, und damit ein wohlberittenes und bewaffnetes Corps von 400 Mann zusammengebracht: er dominirt mit diesem die Gebirge von Alcala, einen sehr bevölkerten, von der Natur vertheidigten Strich Landes, und hat daselbst die Konstitutionssteine umgestürzt und das unbeschränkte Königthum proklamirt. Dieser Vorfall hat hier um so mehr Sensation erregt, als Andalusien bisher dem konstitutionellen Systeme ganz ergeben war. Zabnabar war früher Schächer, ist von kolossaler Figur, besitzt eine unglaubliche körperliche Kraft und ist mit der örtlichen Lage sehr vertraut.

In allen Provinzen werden jetzt kräftige Maßregeln ergriffen, um der Dürftigkeit der Bewohner abzuhelfen.

So ungern die beiden Infanten das Mutter-Land verlassen und Seine Majestät von Ihren erlauchten Brüdern sich trennen möchten, so sind beide Prinzen doch bereit, dieses Opfer zu bringen, wenn das Wohl der überseeischen Staaten es erheischt.

London, vom 1. Juni.

Es werden wöchentlich 60,000 Sovereigns in der Königl. Münze geschlagen.

Aus Irland schreibt man: Mit Bedauern müssen wir sehen, daß leider der Geist der Unruhe und des Ungehorsams im Lande noch nicht unterdrückt ist.

Bingley, Dutton und Batkin, welche schon seit mehreren Jahren falsche Banknoten verfertigten, und in Umlauf gesetzt hatten, wurden, da man die Platten und auch 10,000 Pfd. falscher Noten bei ihnen fand, von dem Assisen-Gerichte zum Tode verurtheilt und hingerichtet.

Vom 5. Januar bis 5. April c. wurden 1,481,252 Pfd. fremde Schaafswolle in Groß-Britanien eingeführt. Am 5. April befanden sich unter königlichem Schloß und Riegel 1 825 465 Pfd.

James Malone, Mayor von Cork, traf mit einem Constabel, der ein Barbier und Haarträusler war, die Verabredung, daß er alle Bettler, welche er innerhalb der City fände, aufgreifen, rasiren, waschen, frisiren und pudern sollte. Der Constabel ergriff ungefähr ein halb Duzend Bettler und metamorphosirte sie durch die Hülfe von Rasirmesser, Seifentugeln, Scheeren, Brenneisen und Puderquasten so gänzlich, daß sie, als sie sein Haus verließen, wie Macaroni, wenigstens um den Kopf herum ausfahen. Dies einfache Mittel hatte zur Folge, daß sich in den Straßen der City von Cork, so lange Malone Mayor war, kein Bettler sehen ließ, sondern dieselben wie die Pest mied.

Zu Maidstone wollte ein Geschwind-Esser in dem Zeitraum von einer Stunde, 5 Pfd. Brodt, 3 Pfd. alten Cheshire Käse, 2 Quart Porter und 2 Quart Brantwein zu sich nehmen. Er verlor die Wette, weil er 2 Minuten mehr darüber zugebracht hatte.

Kapt. Parry sagt in seiner Reisebeschreibung: Die Entfernung, von welcher aus der Schall in der freien Luft während der Dauer der großen Rälte verstanden werden konnte, setzte uns jedesmal in Erstaunen. So hörten wir z. B. oft wenn 2 unserer Begleiter in einer Entfernung von einer Meile sich unterhielten, jedes Wort was sie sprachen, und ich hörte einen Marrofen, der in einer Entfernung von anderthalb Meilen den Strand entlang ging, deutlich singen.

Es werden fortwährend Versuche mit Holz-Säure gemacht, und man glaubt, daß sie mit Erfolg benutzet werden kann, um Flußfische auf langen Reisen im Sommer frisch zu erhalten. Fleisch oder Fisch mäßig gesalzen, gerieben und gedünstet, und dann in die Säure getaucht, soll sich auf einer Reise um die Welt frisch und essbar erhalten.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 24ten Juni. Zum Erstenmale:

Die vier Temperamente,
und

Wierzehn Tage nach dem Schuß.

Ein ganz neues Original-Lustspiel in 5 Aufzügen,
von Ziegler. (Verfasser der Parteyenwuth.)

Adolph Schröder.

Beplage

Elbing. Donnerstag, den 21sten Juni 1821.

P u b l i c a n d u m

den Ankauf der Remonte, Pferde betreffend.

Mit Bezug auf die im 17ten Stück des diesjährigen Amtsblatts enthaltene Bekanntmachung des Hrn. Oberst Beier, theilen wir gegenwärtig das Nähere wegen des diesjährigen Ankaufs der Remonte, Pferde und die Bestimmungen mit, wo und wenn die Pferde-Märkte abgehalten werden sollen.

Wir fordern daher die Pferde-Züchter und Pferde-Händler auf, die ihnen dargebotene Gelegenheit zum Verkauf guter und brauchbarer Pferde zu nutzen, und deshalb die Pferde-Märkte gehörig zu besuchen.

Danzig, den 6ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Regierung.

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung der beim diesjährigen Remonte-Ankauf in Preußen und Litthauen festgesetzten Markt-Orte.

Mit Bezugnahme auf meine unterm 16ten April c. erlassene Bekanntmachung, zeige ich dem hiebei interessirten Publikum nunmehr die festgesetzten Marktorter an, auf welchen die zu diesem Behuf bestimmte diesjährige Commission, die für die Kavallerie und Artillerie geeigneten Pferde ankaufen wird. Sie sind für nachfolgende Tage anberaumt:

den 18 Juni in abl. Powayen für diesen Ort und Umgegend.

den 19 Juni in	Trutenau	Desgl.
— 20 —	— Alweiden —	—
— 21 —	— Uderwangen —	—
— 22 —	— Hr. Eylau —	—
— 23 —	— Zinten —	—
— 25 —	— Braunsberg —	—
— 27 —	— Hr. Holland —	—
— 28 —	— Elbing —	—
— 29 —	— Liegenhof —	—
— 30 —	— Neuteich —	—
— 2 Juli	— Rospiß —	—
— 4 —	— Hr. Morß —	—
— 6 —	— Rohrunen —	—
— 7 —	— Wormdist ³ —	—
— 9 —	— Heilsberg —	—
— 10 —	— Bartenstein —	—

den 12 Juli in Domnau für diesen Ort u. Umgegend

— 14 —	— Allenburg —	—
— 15 —	— Toplau —	—
— 16. 17. —	— Wehlau —	—
— 19 —	— Insterburg —	—
— 22 —	— Hr. Altschöden —	—
— 24 —	— Tilsit —	—
— 25 —	— Rutenese —	—
— 27 —	— Heidekrug —	—
— 29 —	— Schreitelangen —	—
— 30 —	— Ragnit —	—
— 1 August —	— Gerschkullen —	—
— 2 —	— Lasdehnen —	—
— 6 —	— Schirwindt —	—
— 7 —	— Piskallen —	—
— 9 —	— Stasupdhnen —	—
— 11 —	— Gumbinnen —	—
— 13 —	— Goldapp —	—
— 15 —	— Dlesko —	—
— 17 —	— Lyck —	—
— 19 —	— Pöken —	—
— 20 —	— Rastenburg —	—
— 21 —	— Barten —	—
— 22 —	— Angerburg —	—
— 24 —	— Darkehmen —	—

Die erforderlichen Eigenschaften von denen auf vorstehenden Märkten anzukaufenden Pferde sind zur Gänze bekannt. Sie müssen nämlich die zu einem Remonte, Pferde nothwendigen Qualitäten besitzen, einen regelmäßigen Bau und Gang haben, und von allen den Fehlern befreit seyn, welche sowohl dem Zweck ihrer eigentlichen Bestimmung entgegen sind, als auch überhaupt den Kauf eines Pferdes gesetzlich ungünstig machen. Wer Pferde zu Märkte bringt, die mit solchen Fehlern behaftet sind, welche in dem Augenblick des Kaufes nicht bemerkt werden können, wird es sich selbst zuschreiben haben, wenn ihm solche bei späterer Entdeckung in der gesetzlichen Zeit auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Ich kann hiebei nicht unbemerkt lassen, daß im vorigen Jahr, mehrere der vorzüglichsten Pferdezüchter, mit denen der Commission vorgestellten Pferden eine solche Auswahl getroffen hatten, daß ihnen nach der strengsten Prüfung, kein einziges davon zurück gegeben werden konnte; ich halte es für meine

Schulbigkeit, dies hier öffentlich mit dem gebührenden Danke anzuerkennen, und wünsche diesem schönen Beispiel recht viele Nachahmer.

Das Alter der Pferde betreffend, so sollen selbige in der Regel nicht unter Vier und nicht über Fünf Jahre seyn, und nur dann würde mit Sechsjährigen eine Ausnahme statt finden, wenn solche noch ungebraucht, groß und stark sind, um hauptsächlich zu Artillerie, Jagdspferden angewandt werden zu können. Es ist aber auch wiederum auf Allerhöchsten Befehl nachgegeben worden, daß ein Drittheil der Gesamtzahl der diesjährigen Remonte dreijährig angekauft werden darf, wenn sich dergleichen Pferde schon ziemlich ausgelegt haben.

Das Maas ist mindestens 4 Fuß 10 Zoll bis zu 5 Fuß 4 Zoll und darüber, und nur die dreijährigen dürfen etwas kleiner, jedoch durchaus nicht unter 4 Fuß 9 Zoll seyn.

Die Kopfbedeckung der Pferde, bestehend in einer rüchigen Strickhalfter mit zwei häutenen Stricken und einer neuen festen ledernen Breaue mit einem guten Gebiß, so wie, daß eine Kleinigkeit für den Beschlag bei ganz un- oder schlecht beschlagenen Pferden vergütet wird, ist schon aus den vorigen Jahren bekannt.

Hengste, oder solche die frisch gelegt und noch nicht komplett heil sind, werden nicht gekauft.

Um das zeitige Einfinden auf den Märkten wird ersucht, weil die Commission öfters noch des Nachmittags nach dem nächsten Markort reisen muß. Gleichfalls um das Aufstellen der ganz rohen Pferde einige Tage vor dem Ankauf, damit sie sich etwas an Menschen und Zaum gewöhnen, und endlich darf wohl ein guter Futterzustand, als ein Beweis der Gesundheit, bei den bis jetzt so sehr billig gemessenen Getreidepreisen mit Recht vorausgesetzt und erwartet werden.

Schließlich ersuche ich noch sämtliche Herren Verkäufer, ihre Pferde nur auf die ihnen zunächst gelegenen Markorte zu bringen, indem sie ihre guten Pferde überall los werden sollen, wenn es auch einige Tage später geschieht. Wo mich der Weg von einem Markort zum andern bei selbigen durchführt, will ich sie ihnen gern zur Stelle abnehmen, wenn der Umweg nicht zu bedeutend ist.

Rönigsberg, den 1sten Juni 1821.

Der Oberst und Präses der diesjährigen Remonte-Ankaufs-Commission.

Seier.

Da die Schutzblattern-Impfung in dem Hause des Herrn Kreisphysikus Doctor Hencke alle Sonn- und abend Vormittag von 11 bis 1 Uhr noch ununterbrochen fortgesetzt wird; so werden alle Eltern und Angehörigen derjenigen Kinder, welche noch nicht mit Erfolg geimpft sind, oder die natürlichen Pocken nicht gehabt haben, nochmals aufgefordert, solche in den besagten Stunden zur Impfung zu stellen, mit dem Bemerken, daß im Kurzen eine allgemeine Revision gehalten, und die Schämigen zu der schon früher bekannt gemachten Strafe obpflichtbar gezogen werden sollen.

Elbing, den 19ten Juni 1821.

- Königl. Preuss. Polizey-Directorium.

Am 1. d. M. ist auf dem Wege von der Stadt nach der Nothentude eine zweigekläuige silberne Taschenuhr gefunden worden. Wer sein Eigenthum an dieser Uhr nachweisen kann, hat sich deshalb auf dem Polizei-Bureau zu melden.

Elbing, den 15ten Juni 1821.

Königl. Preuss. Polizei-Directorium.

Das frühere Polizei-Verbot, wornach am sogenannten Johannis heiligen Abend, in Begleitung gar nicht mehr geschossen werden soll, eben so wenig als einzelne Patzen geworfen, oder andere Feuerwerke, ohne besondere polizeiliche Erlaubniß, abgebrannt werden dürfen, wird hieburch auch für dies Jahr wiederum erneuert. Elbing, den 18ten Juni 1821.

Königl. Intendantur.

Da die fahrende Post von Berlin nach Königsberg i. Pr. jetzt immer ungewöhnlich früh hier eintrifft und gleich weiter bescheuert werden muß, so können die Sachen und Gelder, welche für selbige bestimmt sind, schon Freitags und Dienstags eingeliefert werden. Elbing, den 20. Juni 1821.

Königl. Preuss. Post-Amt.

Die im Schönmoorschen Forst belegenen Waldbiesen, sollen in Termino den 25ten d. M. um 10 Uhr Morgens, im Forsthaus in Schönmoor aus neue verpachtet werden, welches Paadelustigen hieburch bekannt gemacht wird, um sich alsdann im bezeichneten Orte zahlreich einzufinden.

Elbing, den 14ten Juni 1821.

Die Kammerer, Deputation.

Die Wegeverbesserung des Weges von den Zellerschen Kirchenhäusern bis an die 5te Trift Ellerwald, soll dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, weshalb wir hiezu einen Ausbietungs Termin auf den 25ten d. M. Vormittags um 10 Uhr in der Behausung des Vorstehers Wähler angesetzt haben, und Unternehmungslustige hiezu einladen.

Die Vorsteher des Gem. Guts Altersbade.

Stachorowski,
Wigore Commiss.

Elbing, den 21. Mai 1821.

Montag den 2ten Juli Vormittags um Neun Uhr
wird in dem hinter dem Herkules-Speicher gelegenen
Holzhof eine Parthie von

$3\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	2	Zoll	fichte-ne	Bohlen
$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	1			Dielen
$\frac{4}{8}$	$\frac{4}{8}$	$\frac{5}{8}$	$\frac{6}{8}$	$\frac{6}{8}$	$\frac{7}{8}$ zöllige Kreuzbohlen
$\frac{8}{8}$	$\frac{9}{8}$	$\frac{9}{8}$	$\frac{10}{8}$	$\frac{10}{8}$	zöllige Balken
3	und	2	Zoll	Gadde-	Bohlen

J. K. S. Piotrowski.

Einem verehrten Publikum zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich den Lesezirkel von Zeitschriften, welchen die Frau Assessor Kelch bisher gehal-

Der Lieutenant Kelch.

Es legen mir in dem Journal, Besizerkel noch manche wünschenswerthe Journale, zu deren Anschaffung mir nur eine größere Anzahl Interessenten in Stand setzen könnte. Falls vielleicht noch Jemand für das zweite Halbjahr 1821 beizutreten wünscht, bitte ich, mir dies gütigst bis zum 23ten d. M. spätestens wissen zu lassen. Diepe.

Montag den 25. Juni in frisch Sonnenbier bei
der Wittwe Kluge.

Donnerstag den 28. Juni ist Bier zu verkaufen
bei Hanff.

Frische Libische Würste Eidamer Smant Käse,
Bardellen, Oliven, Eypern Provencer Del und Holl.
Heringe von vorzüglicher Güte, so wie auch Reis
6 gr Courant p. lb und alle andere Gewürz- und
Material- Waaren sind zu den billigen Preisen zu
haben bei
Carl Wih. Catimicat.

So eben habe ich meine frischen Zeichen- und Schreibpapiere erhalten. Sie sind diesmal von vorzüglicher Güte und ich werde sie zu den billigsten möglichen Preisen verkaufen.

Gebrands Riesen,
auf dem alten Markte.

Recht schöne Limburger Käse sind zu haben in
der Fleischbeustraße in No. 99.

Ein mobiler Schreibsekretär von Birkenmaier,
und ein Kleidersekretär von Lindenholz. Stehen zum
Verkauf beim Tischler Gassner, Spieringstraße
No. 287.

In Schönberg bei Rosenberg sind 150 Stück
4- und 5-jährige fette Schöpsen zu billigen Preisen
zu haben.

Nächsten Sonntag den 24ten d. M. Nachmittags um 1 Uhr werde ich von dem sub No. 6. in Seeburg belegenen Grundstück der vermittelten gewesenen Einsätze Hinz 1 St. 10000. Reichth. circa 28 Morgen culmisch Humusland und 2 Morgen mit Winterkorn besät, öffentlich zur diesjährigen Nutzung Morgen- oder Tagelohnweise an Ort und Stelle verpachten, wozu Nachkäufer einladen.

Wittig junior, als gerichtlicher bestätigter Bequestor.

In dem Garten der Königsberger Heberge ist das Obst, worunter bereits reife Kirschen, wie auch Johannis- und Christbeeren, zu vermieten. Ich lade daher beliebige Mieter ein, sich den 23ten und 24ten dieses Monats einzufinden.

W ü n d l e r.

Zum Verkaufe des der Mod. Wittig zugehörigen, neben der Kaufmannswitwe Greiff belegenen Wohnhauses von 5 Stuben, und dem Speicher; ebenfalls des auf dem Mühlendam, dem Casino gegenüber liegenden Gartenhauses mit Garten, worin noch ein kleiner Spielplan, ein Springbrunnen, die vorzüglichsten Wein-, Walnuss-, und Obstgärten, und welche Grundstücke im bewohnbarsten Zustande sind, habe ich einen Termin auf den 25. und 26. d. M. in demselben Garten angesetzt, und bemerke, wie allenfalls das Kaupretium gegen hinlängliche Sicherheit zu 6 Prozent Zinsen stehen bleiben kann. Im Nichtverkaufsfalle sind diese sowohl, wie das von der Eigenthümerin selbst bewohnte, oder das neu ausgebaute Wohnhaus am Holländerthore zu vermieten.

J. G. G. Schmidt,

als Curator im Auftrage.

Acht Morgen Wiesenwachs sind zu vermieten bei B. Silber.

Zwei Wiesenmorgen in den Roß-, und Ein Morgen in den Bollmückenwiesen sind billig zu vermieten bei dem Stadtgerichts-Registrator Gerike.

Zwei aneinanderhängende Stuben, nebst anderer Bequemlichkeit sind von jetzt oder Michaeli ab, zu vermieten in der heil. Geiststraße bei

Jac. Schröder, Wittwe.

Drei Stuben nebeneinander, Küche, Kammern und Keller, auch zwei Stuben nebeneinander, Küche, Kammern und Keller sind von sogleich ab zu vermieten. Wo? sagt die Buchhandlung.

Der bei dem Herkules-Speicher gelegene Holzbof, welcher viele Jahre zu einer Holzhandlung mit dem besten Erfolge benutzt worden, ist von jetzt ab zu vermieten. Der Wälder J. F. Z. Piotrowski giebt hierüber die nöthige Auskunft.

In der Grubenhäger Hufe sind viertelhalb Morgen Wiesen, zweimaliger Benutzung, sowohl zum Heuen wie auch weiden, zu vermieten.

Kirschstein, in der Spieringstraße.

Im Hause No. 272. sind 5 Stuben im Ganzen oder getheilt an stille Familie zu vermieten. Mietheslustige können sich in demselben Hause in der langen Hinterstraße melden.

Von E. Königl. Stadtgericht bin ich zum Bequestor des Reimerichen Grundstücks, auf der Poststadt belegenen, bestätigt worden. Die Mieter dieses Grundstücks, so wie des Grabeckers, fordere ich also hiedurch auf, die Miethen für Stuben, und Grabeckers Acker lediglich nur an mich, und sonst an keinen zu bezahlen, indem ich dafür aufkommen soll, weshalb ich auch den Mieter des Grabeckers ersuche, sich bei mir persönlich zu melden.

Müller, Stadt-Secr.

Da ich jederzeit meine Bedürfnisse, sowohl die häuslichen, als auch die, welche dem Theater angehen, sogleich prompt und baar berichte, so ersuche ich hiemit höflich, einem jeden auf meinen Namen nichts ohne Bezahlung verobstolen zu lassen, indem ich sonst für nichts hafter. Eibing, den 18ten Juni 1821.

Adolph Schröder,

Direktor des Theaters.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem hochzuverehrenden Publico bestens zu empfehlen, in allen seinen Malereien, allen Gattungen Portraitgemälden und Unterricht im Zeichnen und Malen zu ertheilen, imgleichen empfiehlt sich seine Frau in allen Gattungen Blumenmalen Unterricht zu ertheilen, und versprechen die prompteste und billigste Bedienung, und stehen zu Dienst sowohl in als außer dem Hause, bitten daher um einen geeigneten Zuspruch; ihr Logis ist in der Kettenbrunnenstraße beim Schlossermeister Herrn Gericke No. 150. E. L. Schumacher.

Malers und Zeichenlehrers.

In einer hiesigen Material- und Gewerzhandlung wird ein Lehrling von guter Erziehung und nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Der Wälder Piotrowski giebt hierüber Auskunft.

Es ist eine piquee Webe, ein baristisches Hälschen und 3 Schnupftücher gefunden worden. Der Eigenthümer melde sich beim Brüggmann auf dem neuen Gut.

Es ist auf dem Wege durch die Fleischerstraße bis zur Schule des Herrn Prediger Reber ein aufgefangener schwarz seidener Schmelzenbeutel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Buchhandlung abzugeben.